

Rechenschaftsbericht Juli 2023 Referat für Hochschulpolitik

Im „**freien Zusammenschluss von student*innenschaften**“ (fzs) wurde weiterhin die Mitgliederversammlung im August vorbereitet. Des Weiteren gab es Pressemitteilungen zum WissZeitVG, Kritik an der Sparpolitik der Bundesregierung, BAföG und dem Semesterticket.

Wir haben in Kooperation mit dem fzs am 11. Juli die Veranstaltung „Das vermeintlich sichere Zuhause“ organisiert, welche gut besucht war.

Das **Landes-ASten-Treffen** (LAT) führt aufgrund der Einführung der dritten Stelle in der LAT-Koordination die Sonder-LATs fort. Es wird weiterhin an einem Schreiben zu Tierversuchen gearbeitet sowie das Semesterticket diskutiert. Manche ASten kündigen bereits ihre Verträge, was das LAT jedoch nicht empfiehlt. Es soll eine bundesweite Verhandlungsgruppe vom fzs geben, wo eine Person vom LAT hin delegiert wird. Darüber hinaus setzt man sich mit der neuen Hochschuldigitalverordnung auseinander.

Die **Beratung** bietet jetzt von 11-12 Uhr montags Anwesenheitsdienste im Zimmer 7 im Container an. Die Auslastung ist aktuell etwas geringer.

Die Stelle für **Belange von studentischen Beschäftigten** wirkt weiterhin bei der bundesweiten TVStud-Bewegung mit. Es gab eine Demo in Düsseldorf mit über 100 Teilnehmenden und Berichterstattung in verschiedenen Medien. Zwei Personen von TVStud haben im Ministerium den Brandbrief übergeben. Darüber hinaus fand in Demo in Köln statt, welche von der dortigen TVStud Gruppe organisiert und vom Senat der Uni Köln unterstützt wurde. Hier gab es breitere Berichterstattung u.a. im WDR. Es wird auch überlegt, wie man das Thema in den Senat der Uni Bonn einbringen kann.

Die ver.di hat Gremien für TVStud eingerichtet und der TVStud wird eine bedingungsgebundene Sonderforderung. Es wird außerdem eine Beschäftigtenbefragung über die Fachschaften und den AStA-Verteiler gestartet. Es soll erneut ein Ansprachetraining stattfinden.

Im **Bonner Bündnis gegen Rechts** arbeiten wir weiterhin mit. Am 22.7. hat die Demo unter dem Titel Queer. Solidarisch. Antifaschistisch. Bonn statt, an deren Organisation das Bündnis beteiligt war. Sie war mit ca. 500 Teilnehmenden sehr gut besucht und der WDR hat mehrmals darüber berichtet.

Am 16.9.2023 findet in Köln der Marsch für das Leben statt, welcher von christlichen Fundamentalist*innen organisiert wird. Hier waren wir über die **Projektstelle für politische Bildung** an der Organisation des Gegenprotests sowie verschiedenen Informationsveranstaltungen beteiligt. Darüber hinaus werden Referent*innen für weitere Veranstaltungen gesucht.

Mit freundlichen Grüßen



Elena Jansen (Referentin für Hochschulpolitik)